

Berner Zeitung BZ (Ob- und Nid- u. Aargau/Emmental)
13. Juni 2005

Wuhrplatz Langenthal
Party - hinter dem «Chrämi»

Kein Ärger vor dem Chrämerhuus: Am Wochenende haben die Kids zum ersten Mal auf dem Wuhrplatz gefeiert.

Das Ärgernis war weg. Keine Teenager auf den Trottoirs, in den Hauseingängen - und schon gar nicht auf der Strasse. Die Sofortmassnahmen der Stadt Langenthal haben auf Anhieb gegriffen. Am Wochenende feierte die Jugend nicht vor, sondern hinter dem Chrämerhuus. Dorthin wurde die Aussenwirtschaft des Kulturzentrums verlegt. Unmittelbar daneben hatten Mitglieder des Jugendparlaments Ob- und Nid- u. Aargau (JPO) sowie die SP-Stadträte Nadine Masshardt und Reto Müller Festische und -bänke aufgestellt - für jene, die nicht einkehren, aber doch feiern mochten.

«Ein voller Erfolg»

Dass rund ums Chrämerhuus ein Handlungsbedarf herrscht, zeigten sowohl das Jugendparlament als auch die beiden Stadträte mit ihren politischen Vorstössen in den letzten Wochen (wir berichteten). Dass es nun auf Anhieb so gut geklappt hat, sei «extrem schön», freut sich Nadine Masshardt. Und auch Christoph Anliker vom JPO wertet die Premiere als «vollen Erfolg».

Am Freitagabend waren sämtliche Festische rasch besetzt, am Samstag kamen etwas weniger, aber immer noch mehr als genug Jugendliche. Beleuchtet wurde die Szenerie mit einer Lichterkette der Stadt. Das brachte Ambiente und Stimmung auf den Wuhrplatz. Probleme gabs lediglich mit einigen Fahrzeugen, die nicht rechtzeitig weggestellt wurden und deshalb einen Teil des Begegnungsplatzes versperrten. «Das muss sich zuerst einspielen, dann wirds schon klappen», ist Nadine Masshardt überzeugt. Sie hofft, dass aus dem provisorischen Begegnungsplatz irgendwann eine fixe Einrichtung wird. «Das Bedürfnis wäre bestimmt vorhanden», ist ihr Parteikollege und Freund Reto Müller überzeugt. «Nicht nur bei den jüngeren - sondern auch bei den älteren Leuten.»

Stefan Schneider

Feucht-fröhliche Stimmung auf dem Wuhrplatz: Der neue Begegnungsort hinter dem Kulturzentrum Chrämerhuus zog die Jungen vor allem am Freitag in Scharen an.